

Eine „Gräfin“ im Premierenfieber

Auf der Festung haben die Bühnenproben für die „Gräfin Mariza“ beim Kufsteiner Operettensommer begonnen. Ein Puzzlespiel für Regisseur, Choreographin und Dirigenten bis zur Premiere am 3. August.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – Schallender Chorgesang, ein strahlender Sopran und über die Bühne wirbelnde Tänzer, dazwischen eine Frau, zuständig für die Choreographie, und ein Mann, verantwortlich für die Regie, die von einem Ende der Bühne zum anderen hasten und Kommandos geben – so präsentiert sich am Freitagnachmittag der Beginn der Bühnenproben mit Chor und Ballett auf der Festung Kufstein für die „Gräfin Mariza“, der Produktion des Operettensommers 2012.

Bei rund 35 Grad ist das eine nicht nur schweißtreibende Angelegenheit, sondern gerade für das Europaballett St. Pölten eine Konditionsfrage. Denn Choreographin Boghdana Szivacz und Regisseur Diethmar Straßer geben sich nicht so rasch zufrieden. Da muss jeder Schritt sitzen, die Stimmung passen. „Wir tanzen hier nicht zu Verdis Requiem“, tadelt Straßer genauso, wie er dann ein lautes „Bravo, Bravo“ hören lässt. Über dem Ganzen liegt trotz vieler Lacher auch eine gewisse Angespanntheit. Immerhin ist am Freitag dieser Woche Premiere für Emmrich Kálmáns berühmter Operette, die 1924 uraufgeführt wurde.

Das Stück erzählt von einer Gräfin, die unter vielen Wirren mit einem verarmten Grafen zusammenfindet. Besonders die Musik mit den Schlagern wie „Komm mit nach Varazdin“, „Komm Zigan, spiel mir was vor!“ und „Wo wohnt die Liebe?“ machten die Operette



Die Tanzeinlagen verlangen den Darstellern einiges ab. Voller Einsatz bei der Probenarbeit: Dirigent Ernst Theis (oben links) hatte vorerst nur einen Pianisten als Orchester und Regisseur Diethmar Straßer und Choreographin Boghdana Szivacz (rechts unten) tanzen von den Zuschauerräumen aus vor.



Fotos: Otter

berühmt und beim Publikum beliebt.

Damit sie auch in Kufstein umjubelt wird, wird auf der Festung hart geprobt. Am Freitag stand auch zum ersten Mal der Chor auf der Bühne der Josefsburg. Daher galt es, vieles zu korrigieren. „Das wird jetzt mit jeder Probe mehr. Das nächste Mal kommt das Orchester dazu“, erzählt Straßer. Tatsächlich sind am Freitag die Plätze des Orchesters der Staatsoper Timisoara noch leer. Ernst Theis hat aber bereits mit dem Ensemble geprobt, vor-

erst dirigiert er aber nur die Sänger, Chor und einen Pianisten. „Hier auf der Festung ist schon eine besondere Stimmung“, erzählt Theis. Er hat bereits im Vorjahr die „Zirkusprinzessin“ mit sicherer Hand geleitet. Auch für ihn wird es spannend: „Für mich ist das ein Mariza-Debut.“ Ebenfalls zum zweiten Mal nach 2009 ist Straßer mit dabei. Er ist auch als Regisseur von Ernsterem bekannt und leitete zuletzt im Bezirk die Thierseer Passionsspiele. Ein zu großer Stilbruch? „Natürlich ist das hier eine ganz

andere Aufgabe. Das macht es aber spannend. Es hat auch, abgesehen von der Ideologie, viel gemeinsam. Es geht um hohe Überzeugungskraft, totalen Einsatz und Leidenschaft. Und auf das kommt es an“, sagt Straßer.

Hinter ihm liegen bereits vier Wochen Probenarbeit in Wien. „Wir sind hier mit den Solisten komplett fertig geprobt hergekommen und legen das Ganze jetzt um. Was den besonderen Reiz ausmacht, ist, dass die Rollen teils doppelt besetzt sind. Es würde sich für Feinschmecker

lohen, beide Besetzungen zu hören. Das gibt faszinierende Unterschiede, trotz eines einheitlichen Korsetts“, erzählt Straßer in einer Pause, um wieder zu entschwinden und das Ensemble alles noch einmal spielen zu lassen – und die Probe verspricht, dass die Premiere (3. August) und die acht weiteren Aufführungen (bis zum 18. August) ein Genuss werden.



Im Internet: Weitere Informationen finden Sie auf www.operettensommer.com

Gräfin Mariza

Besetzung: Gräfin Mariza: Julia Koci/Luisa Albrechtova; Fürst Populescu: Andreas Daum; Baron Kolomán Zsupán: Jeffrey Treganza; Graf Tassilo: Mehrzad Montazeri/Alexander Pinderak; Lisa, seine Schwester: Renée Schüttengruber; Fürstin Bozena: Wolfgang Gratschmaier; Penizek, ihr Kammerdiener: Gerald Pichowetz; Manja Christiane: Marie Riedl.

Karten: 0512/56156 (Innsbruck Ticket Service); TVB Kufstein, Ö-Ticket und in allen Raiffeisenbanken.

Heiße Drifts in Fieberbrunn

Fieberbrunn – Zum vierten Mal fand am Wochenende das Sportwagentreffen „Classic Sport Cars“ in Fieberbrunn statt. Mehr als 40 reinrassige Sportwagen säumten die Dorfstraße und verwandelten den Ort in ein Paradies für Sportwagenfans. Organisator Wolfgang Pali freute sich sehr: „Es einfach schön zu sehen, wie sich die Veranstaltung von Jahr zu Jahr entwickelt und immer mehr private Sportwagenfahrer zu uns kommen.“

Für das kommende Jahr schmieden die Organisatoren schon wieder einige neue Pläne. „2013 steht ein kleines Jubiläum an und für die Classic Sport Cars 2013 legen wir sicher noch ein paar PS dazu“, so der OK-Chef Pali. (TT)



Josef Hechenberger, Resi Schiffmann und Hannes Partl besuchten den Bruggerlehen-Hof von Monika Köchler (v.l.). Foto: LK Tirol/Scheibmayr

Bäuerinnen über Schulter geblickt

Ginzling – Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Tiroler Bäuerinnenorganisation (TBO) wird heuer besonderes Augenmerk auf landwirtschaftliche Betriebe mit beispielgebenden und innovativen Bäuerinnen gelegt. Gleichzeitig ist 2012 auch das Internationale Jahr der Genossenschaften und es werden daher interessante Betriebe mit genossenschaftlichem Hintergrund besichtigt.

Im Bezirk Schwaz gibt es rund 1900 landwirtschaftliche Betriebe, 51 Prozent führen diesen als Nebenerwerb. 157 Betriebe haben sich der Bioproduktion verschrieben. Bei einem Bezirksbesuch

machten sich LK-Präsident Josef Hechenberger und Landesbäuerin Resi Schiffmann ein Bild von drei Betrieben im Bezirk Schwaz. Beispielsweise stehen Brigitte und Thomas Kern am Lengauer Hof in Ginzling durch die extremen Lagen vor täglichen Herausforderungen. Der Bruggerlehen-Hof in Buch von Monika und Günther Köchler umfasst eine Fläche von acht Hektar, dort werden 340 Legehennen gehalten. Bezirksobmann Hannes Partl besuchte mit dem Präsidenten und der Landesbäuerin auch noch die Sennerei-Genossenschaft Fügen, welche bereits 1934 gegründet wurde. (TT)

Per Ansage in die Geschichte eintauchen

Von Harald Angerer

Hopfgarten – Die Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental kann man jetzt auf eine völlig neue Art und Weise erkunden. Am Wochenende wurden die so genannten Hörspaziergänge im Kulmerhaus präsentiert. Die beiden Künstler Manuela Krause und Christian Buchmayr haben den Ort quasi in ein Freilichtmuseum verwandelt.

Drei verschiedene Routen führen an verschiedene Plätze im Ort, dazu nimmt man die Hörspaziergänge in einem MP3-Player oder einem Smartphone mit und bekommt dazu von bekannten Personen Geschichten erzählt. „Entstanden ist die Idee bei unserer Ausstellung Public Memorys im Jahr 2011. Dabei haben uns verschiedene Hopfgartner Zeitzeugen viele interessante Geschichten erzählt. Wir wollten das dann für alle erlebbar machen“, erklärt Buchmayr.

Derzeit gibt es eine Route durch den Markt in Hopfgarten, eine auf die Hohe Salve und noch entlang der Achenpromenade. Gut ein Jahr Arbeit steckt in dem Pro-

jekt und ein zweiter Teil ist sehr wahrscheinlich. „Es gibt noch so viele interessante Geschichten, die wir noch nicht unterbringen konnten. Zum Beispiel über die bäuerliche Kultur und die Landwirt-

schaft“, sagt Krause. Weitere Routen würden sich deshalb anbieten. Die Hörspaziergänge gibt es als CD und als Download. Beim TVB können Abspielgeräte von den Gästen ausgeliehen werden.



Christian Buchmayr (l.) und Manuela Krause präsentierten die Hörspaziergänge in der Galerie Kulmerhaus von Peter Ainberger (r.). Foto: Angerer

Todesfälle

In **Kössen:** Walter Münsterer, 64 Jahre. In **Aldrans:** Dr. phil. Margarete Passegger, geb. Guß, 80 Jahre; Elisabeth Eisenführer, geb. Marcelli, 86 Jahre. In **Wörgl:** Alois Adelsberger, 78 Jahre. In **Volders:** Renate Unterberger, geb. Steinlechner, 61 Jahre. In **Petttau:** Albin Scheiring, 89 Jahre.

Der Karstweg ruft!
www.bergbahn-kitzbuehel.at

Erdgeschichte auf Schritt und Tritt
vorbei an geologischen Raritäten und eiszeitlichen Relikten zu den imposanten Aussichtspunkten

KitzMountain Guiding: Jeden DI ab 09.30 Uhr auch als geführte Wanderung - kostenlos!
Für alle Bergwanderschuh-Größen von der Trattalmulde bis zur Weanerstadt. Mit Folder und Infopoints gibt's jede Menge Wissenswertes aus der Erdgeschichte spannend verpackt.